

1. Kapitel

Glauben, Fühlen, Handeln

Meine Seele befolgt deine Zeugnisse; ich liebe sie über alles.

Psalm 119,167 (eigene ÜS)

Dieses Buch beginnt an einer überraschenden Stelle: Es beginnt mit einem Liebesgedicht.

Keine Angst – kein Gedicht von mir. Auch nicht von meiner Frau. Das Gedicht stammt weder von einer Grußkarte, einem Film noch der neuesten Powerballade. Es ist kein neues Gedicht und auch kein kurzes. Aber es ist eindeutig ein Liebesgedicht. Du hast es möglicherweise bereits gelesen, vielleicht sogar gesungen. Es steht im längsten Kapitel in der größeren Hälfte einer sehr umfangreichen Büchersammlung. Von 1189 Kapiteln, die auf 66 Bücher verteilt sind, die über zwei Jahrtausende geschrieben wurden, ist Psalm 119 das längste Kapitel.¹

¹ Psalm 119 ist nach allen Definitionen das längste Kapitel in der Bibel (d.h. vorausgesetzt, es steht in unserem Interesse, die Kapitel für sich zu betrachten; wobei wir nicht vergessen sollten, dass es sich bei Kapitelunterteilungen nicht um ursprünglich so inspirierte Trennungen handelt). Sich auf das längste Buch der Bibel festzulegen, ist dagegen schon schwieriger. Die Psalmen sind das längste Buch der Bibel, wenn man von Kapiteln oder Versen ausgeht. Sie machen auch den Großteil der Seiten in unserer (deutschen) Bibel aus. Aber da ja Kapitel, Verse und Seitenzahlen nicht Teil der ursprünglichen Dokumente sind, haben sich Wissenschaftler unterschiedliche Methoden ausgedacht, anhand derer die Länge eines bestimmten Buches festgemacht werden kann. Je nach Berechnungsart können Jeremia, 1.Mose und Hesekiel länger als die Psalmen sein.



Aus gutem Grund: Dieser Psalm ist ein akrostischer Psalm. Es gibt in jeder seiner Strophen 8 Verse, und innerhalb jeder Strophe beginnen alle 8 Verse mit demselben Buchstaben des hebräischen Alphabets. So beginnen die Verse 1-8 alle mit *aleph*, die Verse 9-16 mit *beth*, die Verse 17-24 mit *gimel* und so weiter – und das 22 Strophen und 176 Verse lang –, und alle von ihnen geben auf euphorische Weise ihrer Liebe zu Gottes Wort Ausdruck. In 169 dieser Verse bezieht sich der Psalmist auf das Wort Gottes; er spricht dabei von Gesetz, Zeugnissen, Richtlinien, Geboten, Regeln, Verheißungen und dem Wort, und diese Sprache findet sich in beinahe jedem Vers – oft sogar mehr als einmal. Die Bezeichnungen haben zwar verschiedene Bedeutungsebenen; zum Beispiel geht es einmal darum, was Gott will, dann wieder um das, was er befiehlt, was er verlangt oder was er gesprochen hat. Und doch drehen sich alle diese Verse um ein und dasselbe, nämlich um die Offenbarung Gottes in Worten.

Es hat etwas zu bedeuten, dass dieses komplexe, feinfühlig aufgesetzte und längste Liebesgedicht in der Bibel, welches nur ein Ziel vor Augen hat, nicht von Ehe, Kindern, Essen und Trinken, Bergen, Sonnenuntergängen, Flüssen oder Meeren handelt, sondern von der Bibel selbst.

Die Leidenschaft des Dichters

Die meisten von uns haben sich mit Sicherheit irgendwann einmal mit Gedichten und Lyrik befasst. Du weißt schon, was ich meine – vor Jahren, bevor du Kinder hattest, bevor du dich verlobt hast, oder –, falls du zu den jüngeren Leuten unter uns gehörst – vor dem letzten Semester. Ich selbst habe auch schon ein paar Gedichte geschrieben, aber ich würde sie dir auch dann nicht zeigen, wenn wir beste Freunde wären. Nicht etwa, weil ich mich des Themas schäme – ich habe für und über meine wunderschöne Braut geschrieben –, sondern weil ich bezweifle, dass die Form der Gedichte etwas ist, worauf ich stolz sein kann. Für die meisten von uns kommt das Schreiben von Gedichten in etwa dem Versuch gleich, aus veganen Zutaten Plätzchenteig herzustellen; es soll zwar genau wie das Original werden, schmeckt aber einfach nicht genau so.

